

Wenn der Galerist zum Jubiläum Eisenblech formt

HORGEN. Zum Zehn-Jahr-Jubiläum der Galerie zum Schlüssel haben Karl und Rosmarie Wandeler 28 Künstlerinnen und Künstler in einer Ausstellung vereint. Der Galerist selbst zeigt sieben Skulpturen.

MICHÈLE COMBAZ THYSSEN

Zwei Jubiläen sind am Donnerstag gefeiert worden: 10 Jahre Galerie zum Schlüssel und 70 Jahre Karl Wandeler. Der ältere Jubilar begeht eigentlich erst am 29. Juli seinen runden Geburtstag, wie Alt-Gemeindepräsident Walter Bosshard verriet, der an der Vernissage die Laudatio hielt. Aber als gebürtigem Luzerner kam Wandeler der «Schmutzige Donnerstag» gerade recht.

Das Konzept der Ausstellung ist höchst mathematisch: 28 Künstler stellen 63 Bilder aus, dazu kommen 7 Skulpturen von Karl Wandeler selbst; das ergab nach Wandeler's ursprünglicher Rechnung 70. Jedoch wurden statt der erwarteten 63 gar 83 kleinformatige Bilder geliefert, daher wurde die Sache etwas komplizierter. Gemeinsam ist allen 28 Künstlern, dass sie Ausstellungen im «Schlüssel» hatten. Angefangen bei Karl Hosch, decken sie eine Zeitspanne von 100 Jahren ab.

Eine malerische Zeitreise

«Es kam mir vor wie ein grosses Puzzle», erzählt Wandeler. «Ich habe alle Bilder auf dem Boden der Galerie ausgelegt und meinem Bauchgefühl nach kombiniert.» Zusammen mit seiner Frau Rosmarie hat er sie dann aufgehängt. Das Ergebnis finden sowohl die Künstler als auch das Publikum äusserst gelungen. Walter Bosshard, welcher mit Karl Wandeler im Gemeinderat sass, würdigt die Leistung des Galeristenpaars, welches in Horgen und über Horgen hinaus kulturelle Akzente setzte und stets für Überraschungen sorgte.

Überraschend unverblümt fordern die Bilder von Anna Strausak die Gäste zum Kaufen auf: «Buy one» steht in Shocking Pink auf Acrylgrund, in verschiedenen Sprachen. Die Künstlerin möchte mit dem Graffiti entlehntem Sprayeffekt und geklebten Buchstaben provozieren.

«Nichts heilig» ist der Bündnerin Emmi Schmucki, wenn es um Kunst geht. In ihren Skulpturen kombiniert sie Alt-metal, Textilien und Holz; die ausgestellten drei Bilder sind in leuchtenden Acrylfarben mit Ölkreide ausgeführt und



Karl Wandeler mit den Skulpturen «Kiss my» und «Korallen-Lady», im Hintergrund hängen Bilder von Jürg D. Matthys. Bild: André Springer

«schwingen» ihrem Namen gemäss. Wandeler hat sie aus Zizers herbeigeht; sie hatte bereits Ausstellungen in Zürich und Wädenswil und zuletzt in der Stäubli-Fabrik vor dem Abriss. «Mein ganzes Leben habe ich gemalt; mit einem Künstler als Vater war das für mich selbstverständlich.»

Ernst Jörg war in der glücklichen Situation, einen Onkel zu haben, welcher die Papierfabrik Landquart führte. «So bekam ich immer Papier, welches in Kriegzeiten rar war, und konnte stets zeichnen.» Jörg wird dieses Jahr 80 und stellt zu seinem Jubiläum im September im «Schlüssel» aus. Die aktuelle Ausstellung findet er «grossartig und genial gehängt.»

Unvergleichlich und doch miteinander vereinbar sind die Bilder, und ob-

wohl so viele aufgehängt sind, wie noch nie im «Schlüssel», wirkt die Ausstellung nicht gedrängt – im Gegensatz zum Publikumsandrang. Besonders originell sind die sieben Skulpturen, welche der Goldschmied Wandeler, der in seinem Metier auch internationale Auszeichnungen erhalten hat, speziell für diesen Anlass angefertigt hat. Geschmiedetes Eisenblech kombinierte er mit Beton und anderen ungewöhnlichen Materialien, auch mit Elfenbein – für das Ohr der Dame – und schwarzer Koralle. Blech sei anders zu schmieden als Gold, erzählt der Galerist und Künstler.

Unter den Künstlerinnen ist auch die ehemalige Nationalrätin Maya Lalive, welche mit Begeisterung klettert und ihre Natureindrücke in ihre Kunstwerke

einbringt: «Malen ist meine grosse Leidenschaft.» Ihre Werke sind von der Natur inspiriert, oft auf fotografischer Basis, und ihre selbst angerührten Farben ergeben einen erdigen Ton.

Keine heissen Köpfe

Auch unter den Gästen sind aktive und ehemalige Horgner Politiker vertreten: Daniela Moosbacher und Hanspeter Brunner, Thomas Notz und Denise Vielmi. Die Kulturverantwortliche Vielmi genießt ihre letzten drei Tage im Amt. «Kunst verbindet», findet Vielmi, welche acht Jahre lang mit Herzblut im Kulturfonds aktiv tätig war und zahlreiche Vernissagen eröffnet hat.

Zehn Jahre Kunstaussstellungen: Was hat sich seither verändert in der Galerie

zum Schlüssel? «Nur das Licht», verrät Rosmarie Wandeler. Dank der Umstellung auf LED bekommen die Galeriebesucher keine heissen Köpfe mehr. Am Donnerstagabend wurde es dennoch heiss in der Galerie wegen des grossen Publikums. An der frischen Luft im kleinen Festzelt vor der Galerie konnte man sich abkühlen und einen Steinpilzrisotto geniessen, den die beiden Schönegger Werner Rüegg und Ueli Gautschi zubereitet hatten. Kochen ist auch eine Kunst, und sie rundete die farbenfrohe Zeitreise in der Galerie auf erfreuliche Weise ab.

Die Ausstellung läuft noch bis 16. März in der Galerie zum Schlüssel an der Löwengasse 27 in Horgen, am Freitag von 18 bis 20 und am Wochenende von 14 bis 17 Uhr. Telefon 044 725 59 59, www.galeriezumschlüssel.ch.

